

Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **69 (1994)**

Heft 9: **Zulliger, Jürg**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

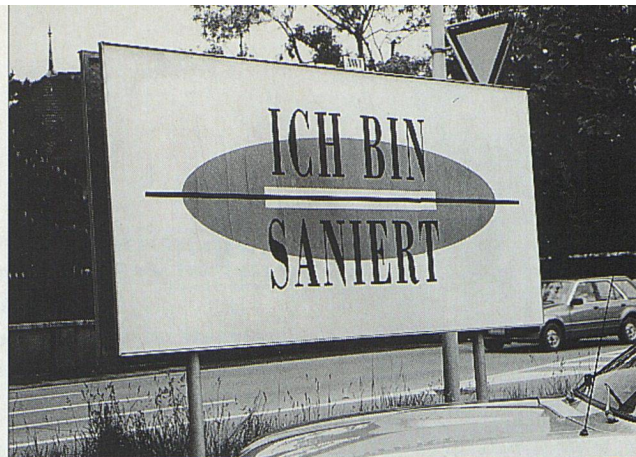
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ÖKO-OFFENSIVE DER HEIZUNGSBRANCHE

Unter dem Motto «Ich bin saniert» lancieren die Spitzenverbände der schweizerischen Heizungsbranche gemeinsam eine breit angelegte Kampagne. Bedingt durch die Luftreinhalteverordnung LRV des Bundes müssen in der Schweiz in den nächsten Jahren mehrere hunderttausend Haushaltungen saniert werden. Mit intensiven Aktivitäten wollen die Verbände, die sich in der «Gesellschaft zur Förderung umweltfreundlicher Heizungsanlagen GFUH» zusammengefunden haben, einen konkreten Beitrag an die Verbesserung der Luftqualität leisten.

Roger Bosson, Präsident des Verbandes Schweizerischer Heizungs- und Lüftungsfirmer: «Wollte man die LRV strikte einhalten, müssten allein in diesem Jahr 427 000 Heizungsanlagen saniert werden. Glücklicherweise sind sich die Kantone der Unmöglichkeit bewusst, ein derartiges Volumen in so kurzer Zeit zu bewältigen, und gewähren

Fristen für die Instandstellung.» Bosson warnt davor, mit der Sanierung zuzuwarten: «Das geballte Auftragsvolumen muss über die kommenden Jahre verteilt werden. Sonst droht am Ende der Fristen eine unbewältigbare Auftragspitze.» «Die aufgrund der LRV 92 erfolgten Entwicklungen bedeuten für die Feuerungshersteller einen Quantensprung», betonte Rolf Maurer, Präsident des Verbandes Schweizerischer Öl- und Gasbrennerunternehmen. Der letzte solche Technologieschub gehe auf die Nachkriegsjahre zurück. Maurer vergleicht die Kampagne auch mit einer früheren Eigeninitiative der Branche, dem mittlerweile etablierten Heizungsattest. Auf die den Stand der Technik repräsentierende Blaubrand-Technologie anspielend meinte Maurer: «Allein durch den Einsatz der in den letzten beiden Jahren montierten neuen Geräte wurden bereits mehrere hundert Tonnen Stickoxyd



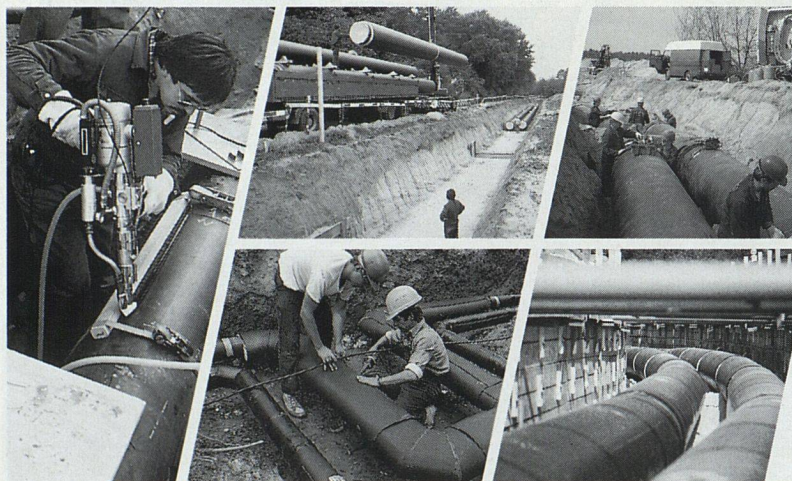
Der Slogan der GFUH lässt mehrere Deutungen zu ...

weniger emittiert.» Dass die gewerblich-industrielle Eigeninitiative auch arbeitsmarktpolitisch von Bedeutung ist, betonte Stephan Peterhans, Mitglied der Vereinigung der Kessel- und Radiatoren-Werke. «Ökologie gibt Arbeit», sagte er unter Hinweis auf die 44 000 Beschäftigten der Heizungsbranche. Alle Aktionen rund um die Verbesserung der Luftqualität seien daher nicht nur umweltpolitischer Natur, sondern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Das Motto der Kampagne «Ich bin saniert» spielt in beabsichtigter Mehrdeutigkeit auf die Vorteile einer rechtzeitigen Heizungssanierung an. Eduard Kull, Präsident des Schweizerischen Spenglermeister- und Installateur-Verbandes:

«Eine Heizungssanierung kommt jetzt auf jeden Fall günstiger zu stehen als später.» Wenn alle die Fristen abwarteten, würde die erhöhte Nachfrage mit Sicherheit zu einer Verteuerung führen. Zudem könne man heute von günstigen Hypothekarzinsen oder von vorhandenen Kapazitäten in der Branche profitieren.

Die Kampagne der GFUH, der «Gesellschaft zur Förderung umweltfreundlicher Heizungsanlagen», wird industrieseitig vom Verband Schweizerischer Öl- und Gasbrennerunternehmen (VSO) und von der Vereinigung der Kessel- und Radiatoren-Werke (K.R.W.) getragen, gewerblicherseits vom Verband Schweizerischer Heizungs- und Lüftungsfirmer (VSHL) sowie dem Schweizerischen Spenglermeister- und Installateur-Verband (SSIV).



Pan-Isovit und Fernwärme: ein sicheres Team!

Fernwärme heisst rationelle und umweltfreundliche Wärmeenergienutzung. Sicherheit in der Anwendung und Zuverlässigkeit in langjährigem Betrieb zeichnen unserer Produkte aus. Pan-Isovit für Fernwärme, Ihr Partner von der Planung bis zur Endmontage.

Pan-Isovit – die mit der grossen Erfahrung.



Pan-Isovit AG
CH-8105 Regensdorf-Zürich
Telefon 01/842 65 11

STROMSPAREN MIT WWF

Zwischen einem und zwei Dritteln des Stromverbrauchs kann ein Durchschnittshaushalt sparen, wenn er konsequent auf Spartechnik und -verhalten setzt. Hilfen zur Verbrauchsreduktion bietet der WWF mit der neuesten Ausgabe von Konsum & Umwelt mit dem Energie-Infoblatt. Es zeigt, wie beim Waschen, Kochen und in vielen anderen Bereichen effizient Strom gespart werden kann. Denn der Konsum aller Energiearten muss verringert werden, auch derjenige von Strom, der zu Unrecht als saubere Energie gilt...

Zu beziehen bei: Konsum & Umwelt, WWF Schweiz, Post-

fach, 8037 Zürich. Bitte der Bestellung ein frankiertes Antwortcouvert B5 beilegen sowie den Kaufbetrag von drei Franken in Marken.

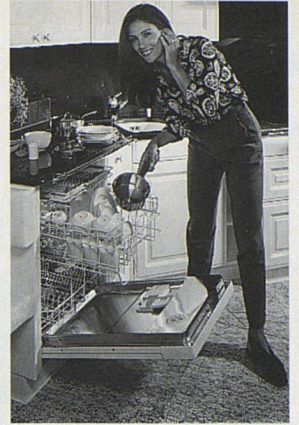
NEUES BEI SIEMENS

Im Katalog 1994 sind unter «Solo-Haushaltgeräten» das moderne Waschmaschinen-Programm, der attraktive Wäschetrockner, Kühl- und Gefriergeräte ohne FCKW sowie der Kühlschrank ohne FKW besonders erwähnenswert. Spezielles bei den Einbaugeräten: das komplette Programm der neuen Herdreihe 2000 mit Glaskeramikfeldern mit Autofocus und Topferkennung.

Weitere Auskünfte bei Siemens-Albis AG, Freilagerstr. 40, 8047 Zürich.

EIN MIELE MIT CH-NORM

Miele brachte kürzlich eine Novität auf den Markt: Geschirrspüler mit der Schweizer Küchennorm von 55 cm Breite. Ausser dieser Anpassung bieten die Geräte einiges in Sachen Umweltschutz: Sie verfügen über ein Programm, das im Fall eines Warmwasseranschlusses keine elektrische Heizenergie mehr benötigt. Die Verbrauchswerte liegen so tief, dass sie die Energiezielwerte der Schweiz für 1997 schon heute unterbieten. Der Wasserverbrauch lässt sich ebenfalls einschränken: Wer nicht warten will, bis die Maschine voll ist, füllt lediglich den Oberkorb sowie die Besteckschublade und drückt das Programm «Top Solo» –



Miele zeigt helvetische Grösse...

so wird nur der obere Bereich gespült, bei gewohnter Qualität, jedoch auch mit reduziertem Stromverbrauch. Ein weiteres Plus: Mit 47 Dezibel ist die Geräuschdämmung so gut, dass Sie den Miele problemlos nachts bei Billigstrom laufen lassen können. In Schweizer Norm erhältlich sind: G 305-55i, G 310-55 SCi und G 325-55 SCi.

Information bei Miele AG, Limmatstrasse 4, Postfach 830, 8957 Spreitenbach.

Heizkostenabrechnung voll im Griff.

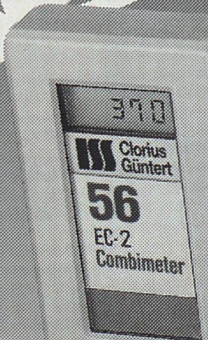
Unser Volservice ist sicher, zuverlässig und wirtschaftlich. Von der Planung, Montage der modernsten Messgeräte bis zur jährlichen Ablesung und der klaren Abrechnung.

Verlangen Sie eine überzeugende Offerte. Rufen Sie an!

**ISS Clorius
Güntert**

ISS Clorius Güntert AG
CH-4800 Zofingen
Riedtalstrasse 22 062 52 18 58

Bern 031 981 24 24
Yverdon 024 21 71 04



Garten- und Arealpflege **Rapid**

Rapid-White Laub- und Abfall- sauger

Flächen,
Pflanzbeete,
Ecken,
Winkel absaugen,
Laub, Abfall,
Wasserpflützen
fegen.

**Saugen und
Blasen mit
der gleichen
Maschine!**



Rapid Maschinen und Fahrzeuge AG
Heimstrasse 7, Postfach 324
8953 Dietikon 1
Telefon 01/743 11 11

ÖKOLOGISCHES GROSS- REINEMACHEN

Der Unterhalt von grösseren Liegenschaften wie Mehrzweck- oder Verwaltungsgebäuden verlangt aufwendige Reinigungsarbeiten. Grosshaushalte sind deshalb auch Grossverbraucher von Putzmitteln. Diese bestehen aus chemischen Substanzen, die zwar zur Hygiene beitragen, andererseits das Abwasser und damit die Kläranlagen und Gewässer belasten. Bei vielen professionellen Reinigern besteht der Wunsch, diese Belastungen zu verringern. Zugleich sind jedoch Befürchtungen vorhanden, dass dies mit verminderter Sauberkeit oder mit höheren Kosten verbunden wäre. Das Konsu-

mentinnenforum Schweiz untersuchte dieses Problem 1991 in einem Pilotprojekt und kam zum erfreulichen Schluss: Umweltgerechtes Reinigen ist nicht teurer, es lassen sich im Gegenteil erhebliche Summen einsparen. Die Broschüre des KF «Umweltfreundliche Reinigung im Grosshaushalt» mit Marktübersicht informiert neutral über den Einsatz umweltverträglicher Produkte und geeignete Reinigungsmethoden.

Für 19 Franken erhältlich bei:
Konsumentinnenforum
Schweiz, Postfach,
8024 Zürich.

NIEDRIGE NOx-WERTE

Kennen Sie die Standkessel im Leistungsbereich von 12–39 kW im Oertli-Gaskesselprogramm schon? Die Kessel sind mit einem Gussgliederblock und einem Gas-Luftvormischbrenner ausgerüstet. Dieses Gemisch wird so geführt, dass sich beim Austritt aus den Brennerdüsen zwei kleine Einzelflammen bilden. Die so geteilte Flamme brennt mit grosser Oberfläche und niedriger Flammentemperatur ab. Durch diese Technik ist es gelungen, ohne zusätzliche Kühlstäbe einen Betrieb mit niedrigen Schadstoffwerten zu erreichen. Der Grenzwert für NOx liegt unterhalb der LRV-Richtlinien von 80 mg/m³ Abgas. Das



Gaskessel GSRN, mit Analog- oder Mikroprozessor-Regelung und Verbrennungssystem mit niedrigen NOx-Werten.

Schaltfeld der neuen Kessel ist für den Einbau von verschiedenen Heizungsreglern vorverdrahtet. Der Kessel kann mit Wassererwärmern in Kombination eingesetzt werden.

Weitere Informationen bei Oertli Wärmetechnik, Zürichstrasse 130, 8600 Dübendorf.

Von der Natur haben wir gelernt. Wir gestalten Lebensqualität.



Die Welt der Muschel fasziniert mit einer unendlichen Vielfalt an Formen und Farben – und ist doch immer wieder einmalig. Voller Schönheit und voller Anmut, unerreicht in ihrer architektonischen Perfektion.

So gesehen hat Ortobau von der Natur gelernt. Auch wir setzen alles daran, um Ästhetik und Funktionalität in idealer Weise zu verbinden und damit ein Höchstmass an Lebensqualität zu gestalten. Deshalb gehen wir bei unserer Arbeit von den Bedürfnissen des Menschen aus – und legen grossen Wert auf die persönliche Beratung des Bauherrn, der von uns nicht nur Transparenz und umfassende Information, sondern auch einen Service nach Mass erwarten darf. Von der Bauplanung über die eigentliche Bauphase bis hin zur Bauübergabe und Erledigung der Garantiefarbeiten.

Eine Zusammenarbeit mit Ortobau zahlt sich aus. Weil wir die Verantwortung übernehmen. Weil wir Kosten und Termine sicher im Griff haben. Und weil Lebensqualität für uns mehr ist als nur ein Wort.

ORTOBAU

Ortobau Generalunternehmung AG
8050 Zürich, Siewerdstrasse 8
Tel. 01/316 14 14 FAX 01/316 14 33

Ein Unternehmen der Spaltenstein-Gruppe.